



Uwe Jetter

Einrichtung einer gemeinsamen Kommission Kindertageseinrichtungen

Wir plädieren für die Einrichtung einer Kommission Kindertageseinrichtungen

In den vergangenen Jahren hat sich die kommunale Aufgabe der Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen enorm entwickelt. Der zu bewältigende Ausbau war eine riesige Herausforderung und wird es weiterhin bleiben. In unserem Haushalt müssen wir für diese Finanzposition Jahr für Jahr noch höhere Beträge einplanen. Wir finden diese Investition in unsere Zukunft absolut sinnvoll. Allerdings sind wir der Ansicht, dass wir uns noch intensiver auch mit den inhaltlichen und qualitativen Aspekten auseinandersetzen müssen. Anders als in der Schulverwaltung liegt die qualitative Verantwortung nicht bei einem Kultusministerium sondern einzig und allein bei den Trägern der Kindertageseinrichtungen. Diese wird bei uns bislang ausschließlich verwaltungsfachlich übernommen. Im jährlich von der Verwaltung vorgelegten Bericht zur Kindertagesbetreuung werden deshalb in erster Linie die quantitativen Aspekte dargestellt. Zu einer guten Qualität der Kindertagesbetreuung gehört aber weit mehr als nur die Bereitstellung von Plätzen und die Festlegung der dafür zu entrichtenden Gebühren. Für Eltern sind z.B. die wohnortnahe Bereitstellung von Plätzen oder die dem tatsächlichen Bedarf entsprechenden Öffnungszeiten ganz maßgebliche Faktoren. Für die Kinder drückt sich eine gute Qualität u.a. in der Personalausstattung sowie dem räumlichen und pädagogischen Konzept aus. Bislang orientiert sich das Angebot an den Mindestvoraussetzungen die das Landesjugendamt/KVJS zur Erteilung der Betriebserlaubnis vorgibt und wie diese vom Hochbauamt bzw. vom Amt für Familien, Bildung und Vereine umgesetzt werden. Das inhaltliche Konzept wird von den Kindergartenleitungen mit deren Teams erstellt. Bei den kirchlichen und freien Trägern wird das Angebot z.T. von entsprechenden Ausschüssen und Verbänden beraten und unterstützt.

Die Stadt Albstadt hat sich in den letzten 5 Jahren in diesem Bereich hervorragend aufgestellt. Es gibt dort mittlerweile eine Sachgebietsleitung Kindertagesbetreuung mit entsprechender pädagogischer Qualifikation. In der Ebene darunter arbeitet eine Fachberatung, die die Kindertageseinrichtungsteams in der fachlichen Weiterentwicklung z.B. in der Modernisierung der Sprachförderung, der Begleitung von Familienzentren, offener Arbeit und Inklusion konzeptionell unterstützt und voranbringt. Hechingen hat im April eine entsprechende Stellenausschreibung

veröffentlicht und hat schon seit Jahren eine Kommission, in der neben Vertretern der kirchlichen und freien Träger auch Gemeinderäte und Gemeinderätinnen mitwirken. Selbst so vergleichsweise kleine Städte wie Geislingen haben einen solchen Ausschuss. Auch wir sollten hier mehr politische Verantwortung übernehmen und nicht länger die Verwaltung sowie die Krippen-, Kindergarten- und Hortleitungen sich selbst überlassen. Wir sehen und schätzen deren intensive Bemühungen um die bestmögliche Aufgabenerfüllung. Wir sind allerdings der Ansicht, dass wir zur Erzielung einer wirklich guten Qualität noch weitaus mehr machen müssen und dies auch kommunalpolitisch noch mehr verantwortungsvoll steuern müssen. Dies ist mit einer Behandlung der Themen im Verwaltungsausschuss in der dazu gebotenen Tiefe schlichtweg nicht möglich. Um eine im gesamten Stadtgebiet möglichst gleichwertige Qualität in den Kindertageseinrichtungen zu erreichen, müssen regelmäßig (z.B. zweimal jährlich) die Schlüsselthemen diskutiert werden. Dazu muss unserer Ansicht nach eine Kommission eingerichtet werden, in die auch Vertreter der kirchlichen und freien Träger sowie Einrichtungsleitungen und Elternbeiräte bestellt werden. In unserer Radwegkommission, der „AG Royan“ oder in unserem „Runden Tisch saubere und sichere Stadt Balingen“ sind ja ebenfalls entsprechend den tangierten Themen Fachleute aus Polizei, Elternschaft, Vereinen oder Handel berufen. Wenn wir bereits zu diesen Themen eigens Arbeitskreise und Kommissionen eingerichtet haben, so sollten wir es zu einem so im wahrsten Sinne des Wortes grundlegenden und bedeutsamen Thema wie der Tagesbetreuung von Kindern erst recht machen. Wir stehen weiterhin vor großen Herausforderungen: Die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen mit den zunehmenden Defiziten der Kinder in der Sprache, der Grob- und Feinmotorik und dem zunehmendem Anteil von Kindern mit gravierend herausforderndem Verhalten belegen eindeutig, dass wir weitere Qualitätsverbesserungen brauchen. Dies umso mehr, je stärker die Trends anhalten, dass Kinder immer jünger in die Kindertageseinrichtungen kommen und dort immer mehr Zeit verbringen. Wie dies bei gleichzeitig bevorstehendem Fachkräftemangel bewältigt werden soll, bedarf gründlicher Überlegungen und inhaltlich angemessener Diskussionen, die die Verwaltung nicht länger alleine bewerkstelligen kann, und dies auch im Verwaltungsausschuss nicht adäquat behandelt werden kann. Lassen Sie uns deshalb eine Kindertagesbetreuungskommission in der von uns vorgeschlagenen Art einrichten.